

**Protokoll der
Sitzung des Kreisschulrates Aarau-Buchs
Donnerstag, 16. Februar 2023, 19.30 Uhr,
Aula Schulhaus Risiacher, Buchs**

Vorsitz:

Frédéric Voisard

Stimmzähler:

Susanne Klaus Günthart
Melanie Sutter

Anwesende Mitglieder:

Frédéric Voisard	Anton Kleiber
Fulya Aslan	Philippe Kühni
Melanie Sutter	Susanne Klaus Günthart
Nicole Burger	Benedict Ammann
Andrea Dörig	Boris Meyer
Oliver Esser	Nicole Lehmann-Fricker
Chrisoula Giata	Ulrich Frey
Regula Haag Wessling	
Barbara Deucher	
Franziska Graf	

Entschuldigte Mitglieder: Barbara Urech-Eckert

Anwesende Kreisschulräte: 17

Absolutes Mehr: 9; der Rat ist beschlussfähig.

Ratssekretariat, Ratsbüro und Protokollführerin:

Barbara Meier

Weitere Anwesende:

Schulvorstand Aarau-Buchs:

Dommann Severin
Lucas Marc
Salvatore Nunziata
Corinne Trachsel
Rainer Ziesemer-Fernandes

Geschäftsstelle:

Lukas Schaffner
Helene Frey
Sonja Baumann

Presse:

Nadja Rohner

Gäste:

Tabea Jehle, BALK
Lisa Fleck, BALK
Thomas Eichenberger, Büro Eichenberger

Traktanden:

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Anfragen
3. Ersatzwahl in die Kontrollstelle der Kreisschule Aarau-Buchs (Michael Schibli, Aarau, anstelle von Ursula Funk, Aarau)
4. Antrag auf Abschreibung Motion Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS)
5. Botschaft zur Motion Automatische Lüftungsgeräte
6. Botschaft zum Postulat Vorgänge am Bezirksschulhaus Zelgli Aarau

Gegen die Traktandenliste wurden keine Einwendungen erhoben.

Traktandum 1	
<i>Begrüssung und Mitteilungen</i>	

Frédéric Voisard begrüsst die Anwesenden zur ersten Sitzung im Jahr 2023.

Er erläutert, dass der Kreisschulrat das oberste Organ dieses Gemeindeverbandes ist. Die Motive Kreisschulrätin oder Kreisschulrat zu werden, sind verschieden. Ob diese redlich oder ehrenwert sind, muss jeder für sich entscheiden. Ein Motiv haben jedoch alle gemeinsam versprochen: Kreisschulrätin oder Kreisschulrat zu sein, heisst, das Wohl der Schule zu fördern. Dies wird am besten mit klugen und verbindlichen Rahmenbedingungen getan.

Er teilt mit, dass er die erste Sitzung im 2023 zum Anlass nimmt, daran zu erinnern, dass Schule einem leicht vereinnahmt, leicht befangen macht, leicht aufregt und es folglich Not tut, sich bei jedem Geschäft würdig zu erweisen, diesem obersten Organ anzugehören.

Für die kommende Sitzung wünscht er allen Gelassenheit und Geduld, welche die gemäss §15 des Geschäftsreglements geforderte Sachlichkeit und Distanz möglich macht und hilft, unaufgeregt den Überblick zu behalten.

Frédéric Voisard informiert, dass eine Entschuldigung vorliegt und somit 17 Mitglieder des Kreisschulrates anwesend sind. Das absolute Mehr liegt somit bei 9.

Zum Protokoll der letzten Kreisschulratssitzung vom 24. November 2022 gibt es keine Anmerkungen.

Frédéric Voisard berichtet, dass drei Mitteilungen vorliegen und erläutert nachfolgend die Traktandenliste. Gegen diese werden keine Einwände erhoben.

Umfrage Infoabend Schulvorstand

Frédéric Voisard teilt mit, dass der Schulvorstand jeweils einen beträchtlichen Aufwand betreibt, die Infoabende durchzuführen. Das Interesse der Kreisschulratsmitglieder ist unterschiedlich. Es ist daher fraglich, ob das Fixieren von Terminen Sinn macht oder ob auf solche Informationsabende verzichtet werden kann. Grosse Projekte beinhalten ohnehin regelmässige Infoveranstaltungen zu sachspezifischen Themen.

Ein Austauschgefäss zwischen Kreisschulrat und Schulvorstand mit klaren Spielregeln ist jedoch notwendig. Frédéric Voisard teilt mit, dass er zu einem späteren Zeitpunkt mit einer Umfrage betreffend weiteres Vorgehen Infoabende auf die Mitglieder zukommen wird.

Rücktrittswunsch von Barbara Urech-Eckert

Frédéric Voisard teilt mit, dass die Gründe für den Rücktrittswunsch von Barbara Urech-Eckert nachvollziehbar sind. Er weist jedoch darauf hin, dass ein Rücktritt während einer Legislatur gut überlegt sein soll. Man ist solange Mitglied des Kreisschulrates bis die Ersatzwahl stattgefunden hat. Er hält auch fest, dass Ersatzwahlen jeweils einen hohen Aufwand bedeuten und rund 8'000 Franken kosten. Er informiert zudem, dass das Departement Volkswirtschaft und Inneres, Gemeindeabteilung, für Rücktrittsgesuche zuständig ist.

Eingabe von Nicole Burger zum Zwischenbericht Vorgänge am Bezirksschulhaus Zelgli Aarau

Frédéric Voisard erläutert kurz das Vorgehen und informiert, dass die Eingabe von Nicole Burger als andere Eingabe behandelt wird. Bei einer solchen informiert der Präsident über die Eingabe und das Ratsbüro verfasst einen Bericht mit Antrag zuhanden des Kreisschulrates.

Frédéric Voisard fasst die Eingabe kurz zusammen und erläutert die einzelnen Anträge der Gesuchstellerin. Dies sind:

- Die Beteiligten sollen auf die Problematik der unvollständigen Informationen im Zwischenbericht aufmerksam gemacht werden.
- Sie sollen mit der notwendigen Distanz und Unvoreingenommenheit an den Fall herantreten.
- Der Umstand der Schülerzuteilung bei einem Stufenwechsel soll in den Bericht einfließen.
- Es ist zu unterlassen, die Verhandlungen des Kreisschulrates im Zwischenbericht zu bewerten.

Er teilt mit, dass bevor über den Antrag des Ratsbüros abgestimmt wird, nun Raum für Wortmeldungen besteht und erteilt das Wort an Nicole Burger.

Nicole Burger teilt mit, dass es ihr ein Anliegen war, dass alle Kreisschulratsmitglieder ihre Eingabe erhalten. Es ist ihr nicht klar, wie eine Abstimmung ablaufen soll, wenn die Kreisschulratsmitglieder bezüglich Zwischenbericht dem Amtsgeheimnis unterstellt sind. Sie ist sich nicht sicher, ob hierfür eine gesetzliche Grundlage besteht und ist irritiert über den Druck, der über das Amtsgeheimnis aufgesetzt wurde. Ihre Eingabe soll darauf aufmerksam machen, dass in diesem Zwischenbericht Ergebnisse vorneweg genommen werden, die zum jetzigen Zeitpunkt noch gar nicht vorliegen dürften.

Toni Kleiber teilt mit, dass er der Meinung ist, dass der Punkt, der Umstand die Schülerzuteilung soll in den Bericht einfließen, nicht durch den Schulvorstand in Auftrag gegeben wurde. Sollte nun der Auftrag durch diesen Punkt erweitert werden, kann dies zu finanziellen Mehrkosten führen. Er findet daher eine Überweisung nicht sinnvoll.

Abstimmung

Es kommt zur Abstimmung. **Frédéric Voisard** fragt nach, wer den Antrag *Die Eingabe von Frau Burger sei dem Schulvorstand zur weiteren Bearbeitung zu überweisen* annehmen will.

Der Antrag wird mit 8 Ja-Stimmen, zu 9 Nein-Stimmen abgelehnt.



Traktandum 2	
Anfragen	

Frédéric Voisard informiert, dass folgende Anfragen seit der letzten Kreisschulratssitzung durch den Schulvorstand beantwortet wurden:

- Anfrage Andrea Dörig, Mandate für Sexualunterricht an der KSAB
- Anfrage Philipp Kühni, Promotionen

Die Antworten werden verdankt. Es werden keine Wortmeldungen gewünscht.



Traktandum 3	
--------------	--

<i>Ersatzwahl in die Kontrollstelle der Kreisschule Aarau-Buchs (Michael Schibli, Aarau, anstelle von Ursula Funk, Aarau)</i>

Frédéric Voisard informiert, dass Ursula Funk nicht mehr Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission von Aarau ist und somit eine Ersatzwahl ansteht. Von der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission wurde Michael Schibli als neues Mitglied der Kontrollstelle der Kreisschule Aarau-Buchs vorgeschlagen.

Abstimmung

Es kommt zur Abstimmung. **Frédéric Voisard** informiert, dass Michale Schibli einstimmig in die Kontrollstelle der Kreisschule Aarau-Buchs gewählt ist.



Traktandum 4	
---------------------	--

<i>Antrag auf Abschreibung Motion Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS)</i>

Frédéric Voisard teilt mit, dass der Schulvorstand die Botschaft nicht erläutern möchte. Er erteilt das Wort an Philippe Kühni.

Philippe Kühni findet, der Schulvorstand hat das Anliegen ernst genommen. Er hat jedoch gedacht, dass sein Anliegen mit dem kommenden Budget erarbeitet werden soll und ist daher etwas überrascht, dass der Antrag auf Abschreibung bereits vor der Ausarbeitung vorliegt.

Abstimmung

Es kommt zur Abstimmung, **Frédéric Voisard** liest den Antrag vor:

Der Schulvorstand beantragt dem Kreisschulrat die Motion Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS) abzuschreiben.

Der Antrag wird mit 12 Ja-Stimmen zu 5 Nein-Stimmen angenommen.



Traktandum 5	
---------------------	--

<i>Botschaft zur Motion Automatische Lüftungsgeräte</i>
--

Frédéric Voisard teilt mit, dass der Schulvorstand die Botschaft nicht erläutern möchte. Er erteilt das Wort an Philippe Kühni.

Philippe Kühni bedankt sich für die Antwort. Sein Anliegen ist nicht ausschliesslich die Infektionsgefahr. Er möchte deshalb nochmals festhalten, dass es ihm um die Infektionsgefahr und die Lernfähigkeit der Schülerinnen und Schüler geht sowie um den energetischen Aspekt. Auch weist er darauf hin, dass das Argument der Schwierigkeit bei denkmalgeschützten Liegenschaften für ihn nicht ganz nachvollziehbar ist, da es innenaufgestellte Lüftungsgeräte gibt. Ebenso findet er die Kostenaufteilung zwischen Liegenschaftsgemeinde und Kreisschule schwierig.

Abstimmung

Es kommt zur Abstimmung, **Frédéric Voisard** liest den Antrag vor:

Die Motion automatische Lüftungsgeräte in Schulzimmern sei nicht zu überweisen.

Der Antrag wird mit 16 Ja-Stimmen zu 1 Nein-Stimmen angenommen.



Traktandum 6	
---------------------	--

<i>Botschaft zum Postulat Vorgänge am Bezirksschulhaus Zelgli Aarau</i>
--

Frédéric Voisard bittet die Mitglieder des Kreisschulrates sich an die Sache zu halten und erteilt das Wort an Severin Dommann.

Severin Dommann führt aus, dass der Schulvorstand nach Vorgesprächen mit dem Departement Bildung, Kultur und Sport und auf der Basis eines Angebots des Büros Eichenberger den Auftrag zum Erstellen eines Berichts zur Beantwortung des Postulats erteilt hat. Für die Ausarbeitung sind von Beginn an zwei Phasen vorgesehen gewesen. Phase eins hat eine Formulierung eines Zwischenberichts für die heutige Sitzung umfasst und ist somit abgeschlossen.

Um den ersten Anregungen aus dem Zwischenbericht gerecht zu werden, muss dieser in einer zweiten Phase vertieft werden. Der daraus resultierende Schlussbericht soll die Vorkommnisse dann individuell aufarbeiten, konkrete Verbesserungsmöglichkeiten im Umgang mit künftigen Vorkommnissen aufzeigen und weitere Schwerpunkte behandeln.

Er führt aus, dass die Offerte für die zweite Phase vorliegt. Es ist dem Schulvorstand wichtig, dass eine sorgfältige Aufarbeitung der Vorgänge an der Bezirksschule Zelgli und ihrer Eskalation auf allen Instanzen stattfindet. Er empfiehlt daher den Kreisschulratsmitgliedern die Überweisung des Postulats und die Bewilligung der finanziellen Mittel in Form eines Verpflichtungskredits für Phase zwei. Folgende Ziele sollen damit erreicht werden:

- Aufarbeitung, Abklärung und Versachlichung der Vorkommnisse
- Sicherstellen, dass sich die Bezirksschule Zelgli und die Kreisschule Aarau Buchs auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können
- Empfehlungen zum besseren Handling von schwierigen Situationen an der KSAB
- Beantwortung des Postulats Vorgänge am Bezirksschulhaus Zelgli
- Stärkung des Vertrauens in die KSAB

Frédéric Voisard macht die Mitglieder des Kreisschulrates darauf aufmerksam, dass die Kreisschulratssitzung öffentlich ist und die Interessen Dritter jederzeit gewahrt werden müssen.

Nicole Burger ist der Meinung, dass nicht über die Anträge debattiert werden kann, wenn der Zwischenbericht nicht auch Gegenstand der Sache sein darf. Dieser Zwischenbericht stellt die Grundlage für die Botschaft des Schulvorstandes dar.

Sie begrüsst grundsätzlich die Bereitschaft zur Aufklärung und dankt dem Schulvorstand dafür. Sie ist jedoch der Meinung, dass der Zwischenbericht der KSAB einen Persilschein ausstellt. In einigen Punkten des Zwischenberichts sollen die Verhandlungsregeln des Kreisschulrates und die Rolle der Medien untersucht werden. Beide Parteien haben jedoch nichts mit den Mobbingvorfällen zu tun und sind aus ihrer Sicht daher unangebracht in einem Bericht, der zur Aufarbeitung dieser Vorkommnisse dienen soll. Nicole Burger scheint es, es macht den Eindruck, als ob diese Untersuchungen dazu benutzt werden sollen, die KSAB reinzuwaschen, dafür mit dem Finger auf den Kreisschulrat und die Medien zu zeigen. Sie fordert daher, dass davon abgesehen wird, die Medien und den Kreisschulrat in die Untersuchungen miteinzubeziehen. Auch möchte sie, dass der Übertritt von der Primarschule zur Oberstufe thematisiert wird. Sie betont, dass es nicht darum geht auf Schuldige zu zeigen. Es geht darum das Geschehene aufzuarbeiten und Lehren daraus zu ziehen. Die Untersuchung hat daher objektiv und unvoreingenommen zu erfolgen.

Nicole Lehmann-Fricker bedankt sich beim Schulvorstand für den enormen Einsatz. Dass das Postulat zur Überweisung empfohlen wird, zeigt, dass der Schulvorstand eine Auseinandersetzung mit solch schwierigen Sachverhalten nicht scheut. Sie findet es



begrüssenswert, dass der Kommunikation zwischen den Schulhäusern bzw. bei Übertritten mehr Beachtung geschenkt werden soll. Auch ihr ist beim Lesen des Zwischenberichts aufgefallen, dass öfters auf das korrekte Verhalten der Schule hingewiesen wird. Sie hofft, dass sich künftige Berichte nicht auf das korrekte Verhalten der Schule fokussieren, sondern auf Präventionsmassnahmen und Möglichkeiten zur Unterstützung aller betroffenen Personengruppen.

Dass es für solche Abklärungen und die Erarbeitung zukünftiger Präventionsmassnahmen gegen Gewalt und Mobbing an der Schule eines Verpflichtungskredites bedarf, liegt auf der Hand. Nicole Lehmann-Fricker möchte jedoch unterstreichen, dass dieser Kredit hauptsächlich im Interesse der Schule sowie der Schülerinnen und Schüler eingesetzt wird. Es kann nicht sein, dass Geld aufgewendet wird um Vergangenes zu rechtfertigen. Ebenso wie Nicole Burger ist sie der Ansicht, dass das Geld nicht zur Überprüfung der Verhandlungsregeln des Kreisschulrates dienen darf. Ebenso wenig kann es sein, dass Ressourcen für eine medienrechtliche Überprüfung abgeschöpft werden.

Benedict Ammann schliesst sich der Meinung seiner Vorrednerin an und hält fest, dass er die besagten Punkte des Zwischenberichts als sehr stossend betrachtet.

Franziska Graf-Bruppacher teilt mit, dass der Schulvorstand die Lage sicher ernst genommen hat. Zudem hat er dem Kreisschulrat viel mehr Informationen zur Verfügung gestellt als nötig gewesen wären. Sie vertraut auf die weitere umsichtige Bearbeitung des Schulvorstandes in dieser Sache und ist überzeugt, dass der Schulvorstand mit den heute gehörten Wünschen des Kreisschulrates fortfahren wird.

Barbara Deucher ist beeindruckt, wie schnell der Schulvorstand in dieser Sache reagiert hat. Auch möchte sie darauf hinweisen, dass der Fokus dieses Berichts auf das gelegt wird, was die KSAB in Zukunft benötigt und weiterbringt.

Ulrich Frey ist der Meinung, dass insofern der Kreisschulrat diesen Verpflichtungskredit spricht, es Sache des Schulvorstandes ist, wie und bei welchem Erbringer dieser Bericht erstellt werden kann.

Susanne Klaus Günthart schliesst sich ihrem Vorredner an und findet es ist Sache des Schulvorstandes bei wem die Offerten eingeholt werden. Schlussendlich soll dieser dem besseren Handling solcher schwieriger Situationen dienen.

Philippe Kühni findet den Umgang mit dem Thema Mobbing sehr wichtig. Er ist der Meinung, dass im letzten halben Jahr sehr viel Wissen und Verbesserung zu diesem Thema stattgefunden hat. Aus folgenden Gründen ist er der Meinung, sollte die Vorlage abgelehnt werden: Das kantonale Qualitätsprüfungsprogramm läuft parallel dazu und so durfte er im Rahmen eines Interviews eine sehr positive und angenehme Erfahrung machen. Der Zwischenbericht sucht vermehrt nach Schuldigen, wie nach Verbesserungen zu suchen. Zudem ist er nicht sicher, ob hinter den Erstellern des Zwischenberichts die notwendigen Fachpersonen sind.

Nicole Burger merkt an, dass ihr das Vertrauen in den Zwischenbericht fehlt. Zudem sieht sie den Mehrwert dieses Berichts nicht.

Nicole Lehmann-Fricker möchte wissen, ob der Verpflichtungskredit nur auf der besagten Offerte basiert. Sie möchte Ziel und Zweck des Verpflichtungskredits wissen.

Severin Dommann führt aus, dass der Verpflichtungskredit für die Erarbeitung der Phase zwei, wie in der Botschaft beschrieben, verwendet wird. Er fügt hinzu, dass der Schulvorstand die verschiedenen Diskussionspunkte des Kreisschulrates mitnehmen wird und diese in die Aufgabenvergabe der zweiten Phase miteinfließen werden.



Verschiedene Mitglieder des Kreisschulrates sind interessiert, für was genau die 30'000 Franken des Verpflichtungskredits eingesetzt werden. Sind diese für die Bewältigung der Vergangenheit gedacht oder zur Förderung des zukünftigen Handelns. Zudem wird gefragt, ob sich der Schulvorstand vorstellen kann, dass eine zweite Phase, wie bisher angedacht, gar nicht erarbeitet wird und das Vorgehen vom Schulvorstand komplett geändert wird.

Severin Dommann erklärt, dass er sich nicht vorstellen kann, dass der Schulvorstand die Stossrichtung komplett ändern wird. Für die bisherigen Arbeiten wurden schon fast 14'000 Franken ausgegeben.

Abstimmung

Es kommt zur Abstimmung, **Frédéric Voisard** liest die Anträge vor:

1. *Das Postulat sei zu überweisen.*

Der Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen zu 7 Nein-Stimmen angenommen.

2. *Für die Bearbeitung der Phase 2 sei ein Verpflichtungskredit von max. CHF 30'000 zu bewilligen.*

Der Antrag wird mit 14 Ja-Stimmen zu 3 Nein-Stimmen angenommen.

Punkt zwei untersteht dem fakultativen Referendum.

Beschlüsse des Kreisschulrates werden gemäss § 77a des Gesetzes über die Einwohnergemeinden der Volksabstimmung unterbreitet, wenn 5 % der Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden beziehungsweise 1'500 Stimmberechtigte dies innert 60 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, verlangen. Für den Fristenlauf gilt die Publikation im Amtsblatt vom 23.02.2023 (Ablauf der Referendumsfrist am 24.04.2023).

Frédéric Voisard schliesst die Sitzung um 20.45 Uhr.

Buchs, 16.02.2023

Der Präsident:

Die Protokollführerin:

Frédéric Voisard

Barbara Meier